Nr. 2664. Dienstag, 18 October. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Oct., 9½ Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 17. Oct. Die „Frankf. Post-Ztg." enthält ein Telegramm aus Wien, wonach in der bevorstehenden Conferenz-Sitzung die Redaction des von Brenner concipirten Hauptactenstücks-Entwurfs des Friedenstractats bereits vorgenommen werden kann.

München, 17. Oct. Es wird versichert, daß, wenn der Minister v. d. Pfordten auf seiner Ablehnung beharrt, Staatsrath Wydenbrugk mit dem Portefeuille betraut werden wird.

---

* **Berlin**, 17. October. Der Abg. v. Sybel hat seinen Wählern die Niederlegung seines Mandats in folgendem Schreiben angezeigt: „Wie Sie wissen, bin ich fast in jeder Session des Hauses der Abgeordneten, bei der Ihr ehrendes Vertrauen mich zur Mitwirkung berief, durch Krankheit, zumeist der Augen, in meiner Thätigkeit gehemmt und oft auf längere Zeit unterbrochen worden. Nachdem das Uebel sich in den letzten Monaten aufs Neue gezeigt, haben meine Aerzte mir jetzt einstimmig erklärt, daß fernere Wiederholung solcher Rückfälle mir ernstliche Gefahr drohe, daß ich zu ihrer Verhütung meine ganze Lebensweise einer strengen Regelung unterwerfen, eine Zeit lang jede schärfere Anstrengung, jede innere Aufregung so viel als möglich vermeiden müsse, daß dann im Laufe des nächsten Jahres Genesung zu hoffen, sonst aber die schwerste Erkrankung zu befürchten sei. Zugleich haben sie mir ausdrücklich angekündigt, daß bei dieser Sachlage während des nächsten Winters die Fortsetzung des parlamentarischen Wirkens mit meiner Herstellung unverträglich sei. Es wird mir äußerst schwer, mich von einer Stellung zu trennen, welche Ihre Gesinnung gegen mich zum besten Schmucke meines Lebens gemacht hat, und zurückzutreten, ehe unser Kampf für die wahren Interessen der Monarchie und des Vaterlandes ausgetragen ist. Aber je wichtiger der jetzige Zeipunct für die Geschicke unseres Staates werden kann, desto weniger darf ich es auf mich nehmen, daß durch mein körperliches Leiden ein Wahlkreis von der Wichtigkeit des Ihrigen in der bevorstehenden Session thatsächlich unvertreten bleibe. Ich erfülle deshalb die Pflicht, mein Mandat in Ihre Hand zurückzugeben. Gestatten Sie mir, an dieser Stelle Ihnen nochmals meinen Dank für das seltene Vertrauen, mit dem Sie mich ausgezeichnet haben, meine Wünsche für das stete Gedeihen der Stadt Crefeld, und endlich die Ueberzeugung auszusprechen, daß Ihre neue Wahl an meinen Platz einen Mann von gleicher Achtung für unser Verfassungsrecht und von besseren Kräften, als sie mir jetzt zu Gebote stehen, berufen wird."

— Ein neuer Orden, unter dem Namen „Düppeler Sturmkreuz" soll, wie der „W. P." telegraphirt wird, hier gestiftet werden.

— Der römisch-katholische Bischof von Paderborn, Dr. Martin, hat ein „bischöfliches Wort an die Protestanten Deutschlands, zunächst an diejenigen seiner Diöcese" drucken lassen, worin er sie auffordert, in den rettenden Schooß der römischen Kirche zurückzukehren, weil es sonst für sie bei dem bevorstehenden allgemeinen Schiffbruch eine Rettung nicht gäbe.

Stettin, 15. October. Aus der heutigen Schluß-Sitzung des Provinziallandtages theilt die „Oder-Zeitung" Folgendes mit: Mit wenigen Worten schloß Herr Oberpräsident Freiherr v. Senfft-Pilsach die Sitzungen, indem er zugleich seinen Dank für die Thätigkeit der Abgeordneten aussprach. Der Landtagsmarschall Graf Bismarck-Bohlen erwiderte darauf, indem er an den Herrn Ober-Präsidenten das Ersuchen stellte, auch ferner den „am Fuße des Thrones" niedergelegten Petitionen seine Fürsorge zuzuwenden und dieselben bei Sr. Majestät unterstützen zu wollen, „über den der Allmächtige walten und ihm einen kräftigen Arm verleihen möge, damit er alle äußeren und inneren Feinde seiner straffen Regierung zu Boden schmettern könne."

England. London, 14. Octbr. Gestern war der Schatzkanzler Gladstone von den städtischen Behörden seines Geburtsortes Liverpool zu einem Banket geladen worden, bei welchem er eine Rede über Englands äußere und innere Stellung hielt, die gewissermaßen als ein Grundriß seiner Politik anzusehen ist. Er sagte u. A.: „Ich spreche die Sprache aufrichtigster Ueberzeugung, wenn ich als den einen stetigen Schmerz, der den englischen Politiker drücken muß, nicht die Furcht vor der ihm allwärts und allzeit folgenden Kritik — die ich eher für eine der größten und wesentlichsten Wohlthaten halte —, nicht die Arbeit, die aufregende Arbeit, zu welcher er berufen ist, bezeichne, sondern vielmehr das Gefühl der Unzulänglichkeit seiner Kraft, das Bewußtsein, daß selbst seine gewaltigsten Anstrengungen den schweren und gebieterischen Pflichten der Regierung und der Gesetzgebung nicht gewachsen sind. Von affectirter Ziererei ist diese Sprache weit entfernt, die einfachsten Thatsachen sind genügender Beweis. Denn es wird kein Zweifler ableugnen wollen, daß unser großes und merkwürdiges Land Verantwortlichkeiten auf sich geladen hat, wie sie niemals vorher auf den Schultern oder auf dem Geiste der Menschen gelastet haben. Ich gehöre nicht zu denen, die sich freuen möchten, die glänzende Sonne des Glückes Englands verdunkelt zu sehen. Ich hoffe vielmehr, daß sie ewig strahlen wird, und daß die Ehren des Landes fort und fort wachsen werden; doch trage ich trotzdem kein Bedenken, meine innerste Befriedigung auszusprechen mit dem fortschreitenden Wachsthum und der Kräftigung der Volksmeinung, welche schließlich ja doch die Politik der Regierung und die Geschicke des Landes leitet, mit der zunehmenden Einsicht des Volkes, welche diese große Thatsache unserer ungeheuern, ja übermäßig ausgedehnten Verantwortlichkeit anerkennt. Vor nicht gar langer Zeit herrschte nicht nur in unserm Lande, sondern in fast jedem Lande der civilisirten Welt eine Gier nach Gebietsvergrößerung, und es hatte sich, unzweifelhaft auf falsche staatswirthschaftliche Theorien gestützt, eine Ansicht gebildet, als müsse man die Wohlfahrt und die Größe eines Volkes stetigen Schrittes durch neue Gebietserwerbungen zu steigern suchen. Ich hoffe, die Zeit ist gekommen, daß das englische Volk sich aus dieser Täuschung befreit hat, daß es zu einer festen und reifen Ueberzeugung gelangt ist, wie schädlich — nicht weniger schädlich als ein zu kleines Gebiet — auch eine zu große Ausdehnung des Territoriums sein kann. Wenn wir jedoch einmal ein zu großes Gebiet besitzen, so lasten damit zugleich Verantwortlichkeiten auf uns, deren wir uns nicht mit Ehren entschlagen können; jedenfalls aber sind wir zu dem Punkte gediehen, da wir von uns alles Trachten nach Gebietserweiterung von Herzen und auf ewig abgethan haben.

„In Bezug auf die sogenannte auswärtige Politik sahen wir in dem Volksbewußtsein eine ähnliche Umwandlung vor sich gehen, wie es gegenüber der Frage unserer eigenen ausländischen Besitzungen der Fall war. Es ist absolut unmöglich, daß einem Lande wie England die Angelegenheiten fremder Nationen gleichgiltig sein könnten. Es ist, zum Mindesten meiner Ansicht nach, unmöglich, daß England sich je des Interesses entäußern könnte, welches es selbstverständlich für die Sache der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Ordnung und guter Regierung fühlen muß. Doch ist es andererseits möglich, und nicht nur möglich, sondern wünschenswerth, daß England die ungeheuren Vortheile der Unabhängigkeit seiner insularen Lage nicht verkennen möge. Die erste Folge dieser Unabhängigkeit ist die, daß England — wenigstens Angesichts jeder europäischen Frage, der Fragen, aus denen die Erschütterungen des Weltfriedens zumeist hervorgehen — als Nation wesentlich und im hervorragenden Sinne unparteiisch (!) ist; diese Stellung der Unparteilichkeit aber ist zugleich eine Stellung der Würde und der Macht. In dem erhebenden Bewußtsein, daß der englische Staatsmann sich zuversichtlich auf die Unterstützung seiner Mitbürger verlassen kann und in dem Gefühle der Demuth vor den überwältigenden Aufgaben, welche ihm aufgebürdet sind, sehe ich daher freudig auf die wachsende Einsicht hin, welche dazu führt, daß wir Pläne, Projecte und Ideen abschütteln, die uns über die Sphäre unserer Pflichten hinausführen, und uns in unaufhörliche Verwickelungen hineinziehen würden; daß wir solchermaßen unsere Hände frei machen für das große Werk, welches uns in der Verwaltung des britischen Reiches noch geblieben ist und daß wir fortfahren, die Wohlfahrt des englischen Volkes zu befördern. Gewiß noch viel ist zu thun; der conservative Instinct ist immer mächtig gewesen in unserem Lande, und mit Recht, weil wir besaßen, was zu behalten werth war; der conservative Geist aber wird am besten aufrecht gehalten und gefördert, wenn er sich in Treu und Pflicht mit dem Geiste der Besserung verbindet; und die Gesetze und Lage dieses Landes lassen nach allem, was bereits geschehen, noch ein reiches Feld den weisen und scharfsinnigen Bestrebungen der Staatsmänner zukünftiger Zeiten."

Italien. Rom Der kleine Cohen ist am 5. Michaelstage getauft worden. Der Papst hatte ihn zuvor zu sich kommen lassen und selber befragt; da der Knabe angeblich bei seinem Wunsche beharrte, Christ zu werden, fand sich der Papst in seinem Gewissen beruhigt, und übergab ihn nun dem Cardinal-Vicar, damit dieser die Taufe an ihm vollziehen lasse.

Rußland. Von der russischen Grenze wird dem Wiener „Botschafter" geschrieben: „In Rußland nehmen die Ereignisse eine ernste und traurige Wendung. Es hatte sich ein Complot — wie es heißt — unter den größtentheils in den russischen Soldatenrock gesteckten Polen gebildet, welche in den Provinzen der Wolga kantonniren. Mit den Polen haben sich Russen vereint, welche einer geheimen Gesellschaft („Nihilisten") angehören. Diese wollten alle Dörfer und alle Städte der Provinz niederbrennen. Es ist gelungen, Kasan und Samara zu retten, aber die Stadt Simbirsk und alle Dörfer ihrer Umgebung sind in Brand gesteckt worden. Die Verschwornen hatten Pulverfässer unter die Kathedrale und die öffentlichen Gebäude der Stadt gebracht. Man hatte in Eile Kosaken-Regimenter in die Provinz, dann eine Untersuchungs-Commission und einen Adjutanten des Kaisers abgeschickt. Alles zu spät, denn die Stadt mit 30,000 Einwohnern ist nahezu eingeäschert! Man hat Unrecht, die Polen unterschiedlos für diese Unthaten verantwortlich zu machen. Die soziale Gährung in Rußland ist groß und erstreckt sich auf alle Provinzen. Die geheimen Gesellschaften reorganisiren sich überall im Reiche. Die Secte der „russischen Ritter", einst durch den Grafen Momonoff gegründet, zählt bereits viele Anhänger und der „Bund der öffentlichen Wohlfahrt" ist noch viel revolutionärer."

Türkei. Die Geldcalamität reicht sogar bis in die Türkei. Eine gewaltsame Finanzkrisis ist in Konstantinopel eingetreten. Der gesetzliche Zinsfuß ist bis auf 14 gesteigert und selbst um diesen Preis findet man schwierig Geld.

Danzig, den 18. October.

* In der vorgestrigen Sitzung hat der preußische Provinzial-Landtag mit allen gegen zwölf Stimmen beschlossen, die Petition wegen Oeffentlichkeit der Verhandlungen zu wiederholen.

*** [Stadt-Theater.] Am Sonnabend wurden drei kleine Stücke — „Das Versprechen hinter'm Heerd", „Englisch" und „Hermann und Dorothea" — und zwar so hübsch dargestellt, daß die geringe Betheiligung des Publikums um so mehr zu bedauern war. Mit besonderer Anerkennung sind zunächst die Leistungen der Damen Fehringer und Fuhr zu nennen. Frl. Fehringer (Nand'l — Dörthe) besitzt alle Erforderaisse einer guten Soubrette. Sie spielt mit Natürlichkeit und Leichtigkeit und trägt die Couplets recht hübsch vor; ihre natürliche Anmuth hilft sehr glücklich über die derbere Komik ihres Faches hinweg; namentlich aber macht ihr Spiel stets den Eindruck, daß sie mit ganzer Lust und Liebe dabei ist und so überträgt sich die gute Laune der Darstellerin unwillkürlich auf den Zuschauer. Frl. Fuhr, deren munteres Spiel bei großer Sicherheit und Gewandtheit wir wiederholt anerkannt haben, zeigte uns gestern, daß sie auch den Conversationston sehr geschickt handhabt. Herr Bergmann spielte den Engländer im zweiten Stücke recht brav. Herr Freitag (Strizow — Ippelberger — August) excellirte namentlich als Lehrjunge im letzten Stücke durch guten Humor. Herr Hampl (Loisl — Billig — Hermann) ist nicht nur ein gewandter Komiker, sondern auch ein tüchtiger Sänger.

Wir können nach den bisherigen Erfahrungen dem Vaudeville, der Posse und dem leichten Lustspiel mit diesen Kräften das beste Prognostikon für die Wintersaison stellen.

⌗ **Gumbinnen**, 15. October. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war zwar, wie die Herbstmärkte gewöhnlich, sehr besucht, jedoch wurden wenige Geschäfte abgeschlossen. Auswärtige Käufer fehlten ganz. Seit Mittag ist dazu noch in der Witterung insofern eine Aenderung eingetreten, als statt des täglichen Regens Schnee fällt, selbst für unsere Gegend eine auffällige Erscheinung, da wir sonst vor Mitte November selten Schneefall haben. Das ungünstige Resultat des Markts entspricht der für die Landwirthe im Allgemeinen flauen Zeit. In Folge des andauernden Regens ist der Acker in solchem Grade durchweicht, daß die Bestellung der Wintersaat äußerst schwierig ist und ein nicht kleiner Theil der Felder wohl unbestellt bleiben wird, zumal wenn sich die Kälte, wie es den Anschein hat, früher als gewöhnlich einstellen sollte. Die Kartoffeln sind im strengern Boden überall, theilweise auch im leichten Boden mißrathen, so daß aus Posen und Westpreußen große Quantitäten zur Befriedigung des Consums per Bahn eingeführt und mit 20 bis 24 Silbergroschen bezahlt werden. Auch die Getreidesorten sind mit Ausnahme eines Theiles des Roggens von schlechter Qualität — Für die Gas-Anstalt, welche im künftigen Jahre zur Ausführung kommen wird, sind bereits 990 Flammen gezeichnet, zunächst erst von den Kaufleuten und Gewerbetreibenden, deren Geschäft einen größern Umfang hat. Kommen noch die kleinern Geschäftsleute und Privatpersonen dazu, so dürfte sich die Anzahl der verlangten Flammen um die Hälfte vermehren. Die Rentabilität des Unternehmens ist dadurch unbedingt gesichert. — Behufs Untersuchung vielfacher Beschwerden über den Landrath v. Schr. war in vergangener Woche ein Ministerial-Commissarius in G. Gegen den dortigen Bürgermeister ist vor einigen Tagen disciplinarisch auf Außerdienststellung mit Pension erkannt worden.

Vermischtes.

— [Schmollzimmer.] Die Indier der vornehmen Kasten haben in jedem Hause ein Schmollzimmer. In dieses schließt sich jedes Frauenzimmer, welches übler Laune ist, so lange ein, bis die Einsamkeit es beruhigt und zur Milde gestimmt hat. Gewiß eine vortreffliche Einrichtung, um dem von der Arbeit heimkehrenden Manne häusliche Verdrießlichkeiten zu ersparen!

— [Eine Entdeckung.] Ein Pariser Mechaniker ist auf eine originelle Idee verfallen. Er stellt den Grundsatz auf, daß bei jedem Fuhrwerke, welcher Art auch immer, jährlich ein unberechenbares Kapital nutzlos vergeudet werde. Der Mechaniker behauptet, daß man nur unter jedem Wagen eine Art Spinnrad anzubringen hätte, um durch die Umdrehung der Räder — eine Kraft, die bisher ganz unbenützt geblieben sei — gleichzeitig während des Fahrens eine höchst wohlfeile Spinnmaschine treiben zu lassen. Jede Equipage, die Fiaker wie die Omnibusse (auch Eisenbahnwaggons) könnten auf diese Weise inmitten einer lukrativen Thätigkeit für irgend einen Kaufmann fleißig Wolle oder Flachs spinnen, und so einen doppelten Gewinn aus ihren Arbeiten ziehen. Wir müssen es den Männern von Fach überlassen, zu entscheiden, ob diese Idee nur als interessante Chimäre eines Mechanikers oder wirklich Werth hat; nur glauben wir die Bemerkung nicht überflüssig, daß wir im letzteren Falle vor Allem die Herabsetzung aller Fahrpreise auf die Hälfte befürworten müßten.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. October 1864. Aufgegeben 2 Uhr 3 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 15 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen lustlos,			Preuß. Rentenbr.	98	$97\frac{1}{4}$
loco	$34\frac{1}{4}$	$34\frac{1}{8}$	$3\frac{1}{2}$% Westpr. Pfdbr.	$83\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{4}$
October	$33\frac{5}{8}$	$33\frac{1}{4}$	4% do. do.	—	$94\frac{1}{4}$
Novbr.-Decbr.	$33\frac{3}{4}$	$33\frac{3}{4}$	Danziger Privatbk.	105	—
Spiritus Octbr .	$13\frac{5}{12}$	$13\frac{5}{12}$	Ostpr. Pfandbriefe	84	fehlt
Rüböl do. .	$12\frac{1}{6}$	$12\frac{1}{6}$	Oestr. Credit-Actien	$76\frac{5}{8}$	$76\frac{1}{8}$
Staatsschuldscheine	$89\frac{3}{8}$	$89\frac{1}{4}$	Nationale.....	$67\frac{1}{2}$	$67\frac{1}{8}$
$4\frac{1}{2}$% 56er. Anleihe	$101\frac{3}{8}$	$101\frac{1}{4}$	Ruff. Banknoten .	$75\frac{1}{2}$	$75\frac{3}{4}$
5% 59er. Pr.-Anl.	$105\frac{3}{4}$	$105\frac{3}{4}$	Wechselc. London	—	6. $20\frac{1}{2}$

Fondsbörse fest.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hartlepool, 12. Oct: Mabel, Goudie; — Brothers, Cole; — Secret, Brown; — von Hull, 12. Oct.: Skjold, Knudsen; — Marie Mathilde, Knapp; — von Sunderland, 12. Oct.: Emerald, —.

Angekommen von Danzig: In Blie, 11. Oct.: Sperwer, Schaap; — 12. Oct.: Alida, Baas; — in Cardiff, 10. Oct.: F. W. Gnade, Gehm; — in Newport M., 11. Oct.: Treue, Miedbrodt; — in Cork, 11. Oct.: Kongen af Danmark, Olsen; — in Bordeaux, 11. Oct.: Professer Baum, Schwartz; — in Dublin, 12. Oct.: Panther, Durrant; — Mariane, Wiebe; — in Gravesend, 13. Oct.: Missionary, —; — in Liverpool, 12. Oct.: Meg Merelies, Griffiths; — Johann Wilhelm, —; — in London, 13. Oct.: Ida (SD.), Domcke.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich als Neuvermählte:

Herrmann Sinell,
Auguste Sinell geb. Mühlig.

Berlin. Leipzig,
[7809] den 16 October 1864.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

erste Abtheilung,
den 7. October 1864, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Kaufmannsfrau **Emilie Lorenz**, als Inhaberin der Handlungs-Firma **Emilie Lorenz** hierselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30 September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Nomahn** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. October cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Rath **Heßner** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. November c einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [7586]

Ein freitöllmisches Gut von ca. 350 magd. Morgen, größtentheils Weizenboden, dabei ein bedeutender Torfstich; mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und vollständigem sehr gutem Inventarium, an der Chaussee belegen und 2 Meilen vom Bahnhof Altfelde entfernt, ist Familien-Verhältnisse halber, bei einer Anzahlung von ca. 12,000 Rt. aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Wittwe **Burchardt**, Bebersbruch, oder beim Kaufmann **A. S. Drost** in Christburg. [7668]

---

1 Restauration nebst Gasthaus und 1½ Morgen Gartenland ist in einer Stadt und an der Bahn mit 1000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch **H. Scharnitzky** in Elbing. [7432]

Ein Grundstück in Königsberg i. Pr., im lebhaftesten Stadttheile gelegen, mit prächtigen Kellern, worin seit Jahren ein **lebhaftes Wein- und Biergeschäft** betrieben wird und außerdem ca. 800 Rt. Miethe trägt, ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres bei **H. Koenigsbeck** in Königsberg i. Pr., Neurosßg. Kirchenstraße No. 17. [7769]

---

1 Hofbesitzung in der Culmer Niederung, eingedämmt, von 210 Morgen pr., die Hälfte zweischnittige Wiesen, das Uebrige Weizenland in 9 Schlägen, in guter Cultur, gute Gebäude von Schurzwerk, Invent.: 12 Pferde, 32 Stck. Rindvieh, 15 Schweine 2c., Obstgarten, ist mit vollem Einschnitt mit 5000 Thlr. Anz. für 16,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres beim Hofbesitzer **Matzki** in Rosnowo bei Culm. (7859)

Mein großer Wintervorrath

Petroleumlampen von Stobwasser mit Firma-Stempel

traf ein und empfehle ich darin: Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchenlampen von 12½ Sgr. bis 8 Rt. pro Stück. 6619)

Wilh. Sanio.

Lampenglocken, Kugeln und Cylinder zu Oel-, Gas- und Petroleumlampen empfiehlt in allen Größen [6620]

Wilhelm Sanio.

Anilinfarben in **Krystallen** in **bester Güte** empfehle zu **Fabrikpreisen** in folgenden Sorten: **Rosalin, Violet, Parme, Blau, reines Kornblau, Veilchenblau, Cerise,** (feuerroth); auch gebe dieselben **flüssig** in jeder beliebigen Quantität ab.

Carl Schnarcke,
(7764) Brodbänkengasse 47.

Von Thee empfing so eben **neue Zusendungen,** ich empfehle besonders **feinsten Peccoblüthen, Imperial, Haysan, Congo, Souchong** in drei ganz **vorzüglichen Qualitäten,** so wie auch recht **preiswerthe Mischungen.** (7765)

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Donnerstag, den 20. October cr., 2 Uhr Nachmittags, werden auf dem Gute Karschwitz, ⅛ Meile von Marienwerder, 235 außergewöhnlich große und starke Masthammel meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Dieselben können nach Abkommen noch auf dem Gute 14 Tage stehen bleiben. [7741]

Ehrenvolle Erwähnung der Industrie- und Kunstausstellung in London 1862.	Grünberger **Weintrauben**	Medaille des Landwirthschaftlichen Instituts, Berlin 1861.

in **diesem Jahre nicht reif geworden,** dagegen empfehlen: **Backobst,** Birnen gesch. 6, ungesch. 2 und 3, Aepfel 6, ungesch. 4, Pflaumen 3, auserl. 3½, gesch. 6, ohne Kern 6, gef. 7½, Kirschen 4.

Dampf-Mus oder Kreide: Pflaumen- 3, Schneide 4, Kirsch- 4.

Säfte in Zucker: Himb., Johannisb. 10, Kirsch, Quitten 8.

Eingemachte Früchte: Pflaumen, Quitten 12, Stachelbeeren 12—15, Pfirsiche, Kirschen, Reine Clauden, Wallnüsse, Hagebutten, Johannisb. 15, Erdbeer, Aprikosen 20, Ananas 30, Perlzwieb. 10, Preisselb. 2, m. Zucker 5 Sgr. pro Pfund.

Wirkl. **Senfweinmostrich** 6 Sgr. pro Pfund. **Wallnüsse** 3—4 Sgr. pro Schock. **Daueräpfel 2,** Borstd. c. 3 Thlr. pro Scheffel. **Schnittbohnen** 15, grüne **Zuckererbsen** 25 Sgr. pro 2 Pfund-Büchse.

Indem wir bitten, uns mit zahlreichen Aufträgen zu erfreuen, versichern wir die reellste Bedienung.

Gebrüder Neumann in Grünberg in Schlesien.

Bestellungen nimmt Herr **Th. Friedr. Jantzen** entgegen. [7844]

Einen sprechenden Beweis

der heilkräftigen Wirkung

des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres

bieten auch die nachstehenden Schreiben von geschätzter Hand:

Kirchhain (Reg. Bez Frankfurt.)

„Mitfolgend übermache Ihnen eine Kiste mit 15 leeren Flaschen. Die zweimalige Lieferung Ihres so sehr gelobten und wirklich unübertrefflichen Malzextraktes **hat mich von großen Leiden befreit.** Schon seit Jahren quälte mich **ein böser trockner Husten, durch welchen ich hin und wieder heftige Kopfschmerzen, namentlich am Hinterkopfe, Kopfschwindel** und **Ohrensausen** bekam.

Gott gebe, daß Sie noch recht lange für Linderung der leidenden Menschheit wirken mögen 2c. 2c.

Welzig, Kämmerer."

„Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier hat mich schon vor einem Jahre von einem **recht quälenden Halsleiden** befreit. Die **Schmerzen** und **die Trockenheit im Halse,** sowie eine vollständige **Heiserkeit verschwanden nach dem Gebrauch weniger Flaschen gänzlich,** so daß ich ganz gesund war. Durch die gegenwärtige kalte Witterung bin ich wieder leidend geworden, und bitte 2c." (folgt Bestellung.)

H. Müller, Lehrer, Louisenstr. 13 in Berlin.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers, aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** aus der **Neuen** Wilhelmsstraße in Berlin, befindet sich in Danzig bei den Herren (6990)

A. Fast, Langenmarkt 34, u. **F. E. Gossing,** Heiligegeistgasse 47.

Englische

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (4124)

E. A. Lindenberg.

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919] Comptoir, Jopengasse 66.

Ich bin Willens meine ¾ Meilen von Danzig an der Chaussee belegene Hakenbude, verbunden mit Real-Schankberechtigung, billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter F. 7862 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Gut in Westpreußen,

1¼ Meile vom Bahnhof Kotomierz, 3 Meilen von Bromberg, 400 Mrg. Areal, incl. 45 Mrg. zweischnittiger Wiesen, sehr gutem Boden, neuen Gebäuden, gutem lebenden und todten Inventar, soll mit der ganzen Ernte mit 4 bis 5 Mille Anzahlung verkauft werden. Adressen unter G. 7805 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's

präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei (7791)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,
in Mewe bei **Otto Osmitius,**
in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.**

Der Bockverkauf aus meiner Negretti-Stammheerde beginnt am 8. **November.** Den Böcken sind die Pocken als Lamm geimpft.

Rexin bei Stolp in Pommern, den 12. October 1864. [7749]

Wüstenberg.

Langefuhr No. 7 sind ein Paar Wagenpferde billig zu verkaufen. 7794]

---

150 gesunde Brak-Schafe, die Hälfte Hammel, werden gekauft. Offerten mit Angabe des billigsten Preises werden unter der Adresse E. R. poste restante Pelplin erbeten.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidende!

Certificat.

An die Familie des weiland **Dr. Doecks,** zu Barnstorf. (Hannover.)

Mit innigstem Dank gegen Gott, und unter herzlichster Anerkennung der ausgezeichneten Wirksamkeit Ihres Heilmittels, theile ich Ihnen ergebenst mit, daß meine Frau menschlichen Erachtens gegenwärtig vollständig genesen ist. Gegen ihr langwieriges Leiden, welches sich durch Drücken und Schmerzen im Rücken und im Magen, Verstopfung, Uebelkeit und Brechreiz kund gab, hat sich die **Dr. Doecks**'sche Curmethode in wahrhaft wunderbarer Weise erwiesen; nicht allein, daß die Verdauung ganz wieder hergestellt ist, sondern sie vermag nunmehr Speisen aller Art zu vertragen, selbst solche, welche für sie als junges Mädchen, vor 18 bis 20 Jahren, total unverdaulich waren — Gott wolle recht viele an ähnlichen Uebeln Leidende auf Ihr Heilmittel verweisen, damit dasselbe in immer weiteren Kreisen bekannt werde und seinen alten Ruf mit den besten Erfolgen bewähre.

Plötzky bei Magdeburg, am 11 September 1864. [7218]

Dr. Krüger, Pfarrer.

Eine Brochüre über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes

---

3weihundert magere Hammel werden zu kaufen gewünscht von [7846]

N. Heubner.
Bobau bei Pr. Stargardt.

Eine große Partie russ. Ringelwolle, graue und weiße, habe so eben erhalten, und empfehle ich dieselbe den Herrn Tuch- und Filzfabrikanten zu billigem Preise. [7760]

Königsberg i. Pr.

Ludwig Heilbronn,
Comtoir:
Knochenstraße No. 13 u. 14.

---

500 Scheffel gesunde weiße schmackhafte Kartoffeln hat zum Verkauf (7847) **A. Rahn** in Prangschin.

Beste brabanter Sardellen in ¹/₁ **Anker** verkauft **billig**

Carl Schnarcke,
(7766) Brodbänkengasse 47.

Preuß. Lotterie-Loose und Antheile IV. Klasse, ⅛ à 8 Rt., ¹/₁₆ à 4 Rt., ¹/₃₂ à 2 Rt., ¹/₆₄ à 1 Rt., die bei meinen langjährigen Kunden so beliebt, sind wiederum zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann,** [7719 Landsbergerstr. 86.

---

4. Damm 7 ist die Wohnung 1 Tr. hoch, best. aus 1 Saal, 6 Stuben, Kabinet, Küche mit Wasserleitung, Speise- und Mädchenkammer, Boden und 2 Kellern z. v. und sofort zu beziehen. [7868]

Ein mit dem Forstrechnungswesen vollkommen vertrauter Sekretair findet sogleich eine gute Stelle. Adressen nebst Zeugnissen und Bedingungen bittet man unter R. M. 7842 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Dampfboot-Verbindung, Danzig—London.

Gegen Ende dieser Woche werden die Herren Bremer, Bennett & Bremer in London den Schraubendampfer „Ida", Capt. R. Domke, mit Stückgütern nach hier expediren.

Th. Rodenacker,
[7761] Hundegasse 12.

Permanente Kunstausstellung.
Hundegasse 93,

Neu hinzugekommen von Director **Rosenfelder,** „Betende am Sarge Heinrich IV." und von **G. Spangenberg,** „Johannisabend in Köln". Beide Bilder Eigenthum der Verbindung für historische Kunst. Von **A. Juchanowitz** aus Danzig, dessen letztes Bild „Interieur einer Kirche" und sechs Cartons. [7778]

Dombau-Loose.

Gew. 100,000 Thlr. 2c.

Loose à 1 Rt., 26 Loose für 25 Rt., sind zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.
Jederzeit Aufnahme unter Geheimniß des seit Jahren beliebten Instituts-Prospectus durch die Directorin **Julie Rauch,** Neukünerich. [7824]

Ein junger Mann aus anständiger Familie wird für die hiesige Inspectorstelle zum 1. Januar 1865 gesucht, — er muß der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein. — Näheres unter 7753 in der Expedition dieser Zeitung.

Offene Stelle.

Bei einem Dampf-Mahl- und Schneidemühlen-Etablissement, verbunden mit Holzhandlung, findet ein zuverlässiger sicherer Mann, welcher auch verheirathet sein kann, **vortheilhaftes und dauerndes Engagement als Aufsichts-Beamter,** resp. zur Besorgung der schriftlichen Arbeiten. Neben freier Wohnung dürfte sich das Jahreseinkommen auf ca. 700 Rt. belaufen.

Auch ist ein derartiger Posten auf einem andern Mühlen Etablissement mit einem Jahreseinkommen von 600 Rt. bei freier geräumiger Wohnung zu besetzen. [7758]

Auftrag: **H. Maaß** in Berlin, Commandantenstr. 49.

Eine geprüfte Lehrerin sucht ein geeignetes Engagement als Erzieherin. Näheres durch die Exped. dieser Ztg. unter No. 6038.

Eine Gouvernante wird bei zwei Mädchen von 9 und 7 Jahren gesucht von

R. v. Windisch-Lappin,
(7848) per Löblau bei Danzig.

Ein Eleve kann placirt werden auf dem Dominium Sulmin. [7834]

Angekommene Fremde am 17. October 1864.

Englisches Haus: Pr. Lieut. Timm a. Pr. Stargardt. Kaufl. Bruce a. Fraserburg, Kurlbaum a. Annaberg, Hardung a. Cöln a. R., Bezold a. Pforzheim, Ebers a. Berlin, Semann a. Langnau. Frau Gutsbes. v. Biernacka a. Hutta.

Hotel de Berlin: Kaufl. Gabriel, Held u. Lasseron a. Berlin, Kortmann a. Bielefeld, Krohnheim a. Leipzig.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Blankenburg a. Gr. Neuhoff, v. Lyskowski a. Locken. Ober-Telegraphen-Inspector Post a. Königsberg. Unterlieut. d. Seewehr Rothenburg u. Holzhauer a. Stralsund. Prediger Wöller a. Berlin. Rentier Wolff a. Elbing. Kaufl. Cittin a. Elbing, Müller a. Danzig, Cassierer a. Schwentochlowitz, Joelsohn u. Norde a. Berlin, Lazarus u. Kirstein a. Culm.

Hotel de Thorn: Gutsbes. v. Bülow a. Kanitz, Wessel a. Stüblau. Pr.-Lieut. v. Bülow a. Nakel. Lieut. Tabor a. Dillingen i. Bayern, Schröder a. Insterburg. Apotheker Pethke u. Pfarrer Blindow a. Skurz. Cadetten zur See Claussen v. Finck, Wolff, v. Seckendorff, Ranzow, Huhner, Treivendt, Mantius, v. Reichenbach, Schoenfeldt, v. Löwenstern, v. Schuckmann, Friederich, Kretschmer, v. Erhardt, v. Hohnhorst, Fritze, Schmidt u. Strauch v. Sr. Maj. Schiff Musquito. Kaufl. Werner a. Stuttgart, Herwig a. Leipzig, Butterodt a. Magdeburg, Meyer a. Berlin, Hörning a. Paderborn, Bindemann a. Halberstadt. Frl. Preuß a. Grasnitz, Frl. Frank a. Gr. Glüschau.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Bethe a. Koliebken, Carl Kratz a. Cosemühle, Gustav Kratz a. Hebnen. Gutsbes. Pohlmann a. Fürstenwerder. Kaufl. Gebr. Joachimsohn a. Koliebken, Vetter a. Breslau, Kossack, Richter u. Hartung a. Königsberg, Laronge a. Danzig, Sabatzki u. Vanelly a. Berlin, Bollweg a. Celle.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Lieut. Wohlgeboren u. Feldwebel Schultz a. Cöln a. R. Rittergutsbes. v. Stosch a. Königsberg. Kaufl. Habertorn a. Berlin, Wittenberg a. Magdeburg.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. Schilke a. Ostpreußen, v. Richthofen a. Gorbach, Seldow a. Cörlin, L. Hübner a. Donnerort, F. Hübner a. Kl. Eichstädt. Rittmeister a. D. v. d. Knesebeck a. Berlin. Ober-Amtmann Hübner a. Weißenschirmbach. Geschworene Hannemann u. Amort a. Putzig, Ziehm a. Letzkau, Zimbars a. Langfelde, Brück a. Letzkau.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Altmann a. Kl. Konaczin, Diedhoff a. Brzezewos. Partikulier Fischer u. Zimmermeister Salimon a. Königsberg. Kaufl. Michel a. Mainz, Basse a. Berlin, Triebel a. Frankfurt a. M.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt [7332] **Rudolph Dentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.